

GROSSE KUNST

Written by

Nicolas Cassardt

Address
Phone Number

INT. ATELIER - MITTWOCH, 19 UHR

In einem schönen Atelier findet der wöchentliche Zeichenkurs statt.

LUCIA (21) steht starr und in kämpferischer Pose vor einigen Zeichnenden. Sie hält ein Schwert in der Hand und trägt die Rüstung einer griechischen Göttin. Ihr Gesicht ist zu einem stummen Schrei verzerrt. Ihre Augen wandern zu ZOÉ (25). In Lucias Blick erkennen wir eine gewisse Sehnsucht.

Zoé ist wie eine junge Hipster-Künstlerin gekleidet. Sie hat bis jetzt nur Lucias Augen gezeichnet, die ihr ganz passabel gelungen sind.

Um Zoé herum sitzen vier Männer und eine Frau, BETTINA (54). Sie hat sich ein leichte Monobraue geschminkt, die an Frida Kahlo erinnert. Sie zeichnet emsig vor sich hin. Die Proportionen ihrer Zeichnung sind miserabel. Auf ihrem Bild hat Lucia einen etwas zu großen Kopf und schielt leicht.

Direkt vor Lucia sitzt FRANK (52). Er erinnert mit seinem schwarzen, abstrusen Schnurrbart an Salvador Dalí. Frank trägt einen auffälligen, grünen Anzug mit einem Anstecktuch in der Brusttasche. Wir erhaschen einen Blick auf seine Zeichnung, er hat die junge Frau in einen langen Gang hineingezeichnet. Hier ist wiederum die Perspektive schlecht gewählt und Lucias Miene sieht leicht grenzdebil aus. Frank greift zum Papierwischer und fährt damit über die Grafitlinien des Gesichts. Das trägt nicht gerade zur Verbesserung des Bildes bei. Er haucht theatralisch über die Zeichnung und verwischt sie mit seinem Finger.

Hinter ihm sitzt ERNST (43). Er trägt eine Schiebermütze wie Picasso und ein weißes Hemd, dessen Ärmel er hochgekremgelt hat. Er hat bis jetzt Lucia bloß aus Dreiecken zusammengesetzt, die er pedantisch und langsam mit seinem Flexi-Lineal aus seinem Federmäppchen skizziert.

Neben ihm hockt Walter (61), der energisch mit einer Radiernudel über seine Zeichnung rubbelt. Es sieht ein bisschen so aus, als würde er sich einen runterholen. Bis jetzt hat er einen übersexualisierten, weiblichen Körper gemalt, der in einer Rüstung steckt. Das Gesicht fehlt noch.

Frank räuspert sich ärgerlich und legt seinen Stift weg.

FRANK

Meine Liebe, ich brauche mehr Zorn
in deinen Augen. Da fehlt mir
einfach was!

Ihre Miene wird automatisch härter, als Frank spricht.

BETTINA

Aber bitte auch mit einem Funken
der Freude.

LUCIA

(Sarkastisch.)

Na klar.

Sie zieht eine unschöne Grimasse. Es ist ein wütendes,
fletschendes Grinsen. Schweigen.

ERNST

(seufzt, zieht ermattet
seine Mütze ab.)

Wir hätten doch den Obstkorb nehmen
sollen.

ZOÉ

Jetzt lasst doch mal gut sein!

Sie schaut Lucia tief in die Augen.

ZOÉ (CONT'D)

(Schelmisch grinsend.)

Mir gefällt ihr Blick.

Lucia errötet prompt.

WALTER

Vielleicht sollten wir sie besser
nackt zeichnen...

Befremdete Blicke richten sich auf Walter. Unangenehme
Stille. Er nimmt betreten einen Stift und tut so, als würde
er wieder weiterzeichnen.

FRANK

(Überlegt.)

Nein, ich suche einen ganz
bestimmten Ausdruck in ihren
Augen...

Lucias Gedultsfaden reißt nun endgültig.

LUCIA

Ok, das wird mir echt zu blöd.

Sie pfeffert im Gehen ihr Schwert weg, reißt ihre Rüstung
herunter und ist auch schon aus der Tür verschwunden.

BETTINA

(Zu Frank)

Du hast sie verscheucht...

EXT. AUF DER STRASSE

Als sie zur U-Bahn geht, holt Zoé sie ein.

ZOÉ

Hey hast du Lust, mit mir in ne Bar
zu gehen?

Lucias Miene heitert sich auf, sie lächelt und nickt.

INT. WIEDER IM ATELIER

Bettina, Ernst, Walter und Frank starren konzentriert auf einen Apfel, den sie auf einem Stuhl drapiert haben.

BETTINA

(Zu Frank, blickt weiter
auf den Apfel.)
Das ist ja wirklich eine toller
Plan B.

FRANK

Fällt dir was Besseres ein?

Kurz darauf steht Frank selbst als Göttin verkleidet vor ihnen und reckt missmutig sein Schwert empor.

Bettina räuspert sich und legt ihren Stift weg.

BETTINA

Schau mal heroischer.

FRANK

Seid ihr bald fertig?

ERNST

Ich ja.

Ernst hebt sein Bild langsam hoch. Darauf sind drei graue Dreiecke gemalt, die sich leicht berühren.

ERNST (CONT'D)

Bettina?

Sie zeigt ihr Bild. Nun ist Frank darauf zu sehen, der wie zuvor Lucia einen zu großen Kopf hat und leicht schielt.

Die Blicke wandern weiter zu Walter. Er hält ebenfalls sein Bild hoch, das Frank zeigt. Dieser ist nun übertrieben männlich dargestellt und hält sein Schwert unvoreilhaft auf Schritthöhe hoch. Sein Gesicht ist nur angedeutet. Walter spürt die Missbilligung der anderen und zeugt ihnen sein Apfel-Bild, das wenig vorteilhaft aussieht. Er stellt es schnell vor sein anderes Bild.

Frank starrt lange auf die Bilder, dann lässt er sein Schwert fallen und hechtet auf seinen Tisch zu. Er hält das eigene Bild schwer atmend direkt vor seine Nase. Er betrachtet den Korridor, der perspektivisch misslungen ist und die Frau, deren Miene ihn dämlich angrinst.

FRANK

(Mit Angst in der Stimme.)

Mir ist gerade etwas aufgefallen.

WALTER

Was denn?

FRANK

(Entsetzt.)

Wir sind völlig unbegabt.

ENDE